



Korrespondenz des Verlagsbroschures hat aber jedenfalls erklärt, daß sich die bei dem demnächstigen Erscheinen des Buchs nicht darauf zu verlassen sei, daß die bei dem demnächstigen Erscheinen des Buchs nicht darauf zu verlassen sei, daß die bei dem demnächstigen Erscheinen des Buchs nicht darauf zu verlassen sei...

Ereignisse gegen Fleming. Zeuge Kaufmann Hahler, ein Schwager Flemings, legt aus, daß die Frau sich über den Verkauf des Hauses erkundigt hat, und daß er, Hahler, Neuhaus als einen tüchtigen Geschäftsmann bezeichnet habe. Der Zeuge erklärt, daß Fleming alles aufgegeben habe, um sich gegen die früher von Zeigler Gello gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu wehren, als ob er unehrenhaft gehandelt hätte. Es sei gar nichts unternommen worden, um die Sache etwa zu verdunkeln. Auf weitere Fragen erklärt Zeuge Hahler, daß Fleming die 14 000 M. nur unter dem Eindruck der Drohung Heids gehabt habe. Bei seinem fast ausgeprägten Ehrgefühl habe Fleming es ursprünglich abgelehnt, die 14 000 M. zu geben, um jeden Schein zu vermeiden, als ob er unehrenhaft gehandelt habe. Nur unter dem Druck der Verhältnisse sei dem Verlangen Heids nachgegeben.

In der weiteren Verhandlung gelangt der Vertrag zwischen Heid und Neuhaus zur Verlesung, der sehr schwere Bedingungen enthält. Feld hat sich für die Vergabe des Geldes freiwillig 1500 M. garantieren lassen. Neuhaus erklärt, daß er dem Vertrag nur zustimmte, weil er sich in einer Zwangslage befand, und daß er die 14 000 M. nur unter dem Eindruck der Drohung Heids gegeben habe. Er erklärte sich für die Vergabe des Geldes freiwillig 1500 M. garantieren lassen. Neuhaus erklärt, daß er dem Vertrag nur zustimmte, weil er sich in einer Zwangslage befand, und daß er die 14 000 M. nur unter dem Eindruck der Drohung Heids gegeben habe.

Feld erklärte sich für die Vergabe des Geldes freiwillig 1500 M. garantieren lassen. Neuhaus erklärt, daß er dem Vertrag nur zustimmte, weil er sich in einer Zwangslage befand, und daß er die 14 000 M. nur unter dem Eindruck der Drohung Heids gegeben habe. Er erklärte sich für die Vergabe des Geldes freiwillig 1500 M. garantieren lassen. Neuhaus erklärt, daß er dem Vertrag nur zustimmte, weil er sich in einer Zwangslage befand, und daß er die 14 000 M. nur unter dem Eindruck der Drohung Heids gegeben habe.

Bestell über 4000 Mark. Der Zeuge Kaufmann Hahler, ein Schwager Flemings, legt aus, daß die Frau sich über den Verkauf des Hauses erkundigt hat, und daß er, Hahler, Neuhaus als einen tüchtigen Geschäftsmann bezeichnet habe. Der Zeuge erklärt, daß Fleming alles aufgegeben habe, um sich gegen die früher von Zeigler Gello gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu wehren, als ob er unehrenhaft gehandelt hätte. Es sei gar nichts unternommen worden, um die Sache etwa zu verdunkeln. Auf weitere Fragen erklärt Zeuge Hahler, daß Fleming die 14 000 M. nur unter dem Eindruck der Drohung Heids gehabt habe. Bei seinem fast ausgeprägten Ehrgefühl habe Fleming es ursprünglich abgelehnt, die 14 000 M. zu geben, um jeden Schein zu vermeiden, als ob er unehrenhaft gehandelt habe.

Durch Ortschaften langsam fahren. Ein Motorfahrer, der durch eine an beiden Seiten der Chaussee liegende kleine Ortschaft in schlechtem Tempo fuhr, wurde von einem Hunde angegriffen. Der Fahrer deshalb die Herrschaft über den Motor, bog auf den Sommerweg ab, fuhr auf einen dicken Stein auf und kam zu Fall. Er verlangte von dem Eigentümer des Hundes Ersatz des ihm entstandenen Schadens, wurde aber in den beiden ersten Instanzen mit der Abweisung abgewiesen, da nach Ansicht des Gerichts der Unfall durch das weit überwiegend eigene Verschulden des in zu schnellem Tempo fahrenden Radlers verursacht worden war.

Wenigen Sie sich nur, beßer Herr Doctor! Componiren Sie seine Arien; ich kann Ihnen aus eigener Erfahrung sagen, daß es keine momentane Erleichterung, jedoch die Folgen nicht mehr zu vermeiden, die Vorspannung tritt ein, nicht wie der Tod. Waschen Sie sich wieder häufig, die volle Waare, die Sie sich gegen, daß ist der bringende Wunsch aller Ihrer Freunde, deren mehr sind, als Sie wohl glauben. Sie haben in der letzten Zeit zu viel und zu Ausgesprochenes geschrieben, der Geist will ein Gegengewicht haben!

Mit den herzlichsten Grüßen an Sie und Ihre Frau Gemahlin Hr. R. Franz Halle, d. 22. Nov. 44 Dresden, d. 24. Nov. 1844 Gießter Herr Doctor, Ich habe eine große Bitte an Sie, ich beschäufliche nämlich, mir das Recht zu übertragen über Harmonie, Contrapunkt, Formlehre u. s. w. an der hiesigen Universität zu erwerben. Rave ist so herunter, daß es ihm schon seit Jahren unmöglich gemacht ist, ein derartiges Vorhaben in Ausführung zu bringen. Ich trete ihm mit meinem Plane durchaus nicht entgegen, da ich weder Geld noch sonstige Ausstellungen besaure. Das Auditorium der Universität sowie die Professoren sind meinen Wünschen durchaus geneigt, können aber ohne eine bestimmte Verfügung des Ministeriums keine bestimmten Schritte thun. Da nun in Halle niemand existirt, der mich als Musiker tüchtig vertreten könnte, so liegt der Wunsch nahe, Autoritäten auf meiner Seite zu haben, welche jeder möglichen Cantacten in Berlin ein Ende machen. Meine Sie daher so freundlich, meine Musik in ein paar Worten im allgemeinen festzustellen, da ich mich für Ihnen für den vorliegenden Fall kaum hinreichend legitim haben kann? Ich würde dieselben als Mittel einbringen und zweifel kaum an einem günstigen Erfolge. Meine Zukunft ist von diesem Schritte, ob er glücklich oder unglücklich ausfällt, zum Theil sehr bedingt, denn ich würde Anstand nehmen, in Halle länger zu bleiben, wenn ich mir nicht präzisere Ausichten bieten. Zwar habe ich factisch

unbedingt die Einzahlung einer so gemäßigten Geldsumme, frei zu verlangen, doch, wenn ein Zulammenstoß nicht ganz zu vermeiden ist, imstande bleibe, sofort die zur Verschönerung dienlichen Maßregeln zu ergreifen und die Maschine zum Stillstand zu bringen.

Zeitschrift des Verlagsbroschures hat aber jedenfalls erklärt, daß sich die bei dem demnächstigen Erscheinen des Buchs nicht darauf zu verlassen sei, daß die bei dem demnächstigen Erscheinen des Buchs nicht darauf zu verlassen sei, daß die bei dem demnächstigen Erscheinen des Buchs nicht darauf zu verlassen sei...

### Kunst und Wissenschaft.

Unter uns Pfarrestöckern. In Erlangen gibt es unter den Studentenvereinigungen auch eine Vereinigung von Korpsstudenten, die an anderen Universitäten aktiv waren und in Erlangen „festig machen“ wollen. Sie hat den nicht gerade alltäglichen Namen „Pfarrestöcker“. Denn in dieser Vereinigung ist man „höflich unter sich Pfarrestöckern“, wie die bekannte Redensart heißt, deren Ursprung vielleicht auch einmal ein Wissender klarlegt. Seit einem Vierteljahrhundert hat niemand an dem Namen Anstoß genommen, auch nicht am Wappen, das eines sanften westlichen Weizens Brustbild mit Gedebud zeigt; man wußte, wie harmlos es gemeint war. Jetzt aber hat der Pfarrestöcker der lutherischen Landeskirche im rechtsrheinischen Bayern den Erlanger Magistat erlucht, er möge der Vereinigung den Namen verbieten. Der Magistat freilich hat höflich dankend abgelehnt; er hält es nicht für seine Aufgabe, die „Pfarrestöcker“ um ihren guten Namen zu bringen, den sie 25 Jahre lang in Ehren getragen hat.

Johannes Trojan, der seit dem 6. August, wo er, wie erinnert, bei einer botanischen Excursion verunglückte, in der chirurgischen Abteilung der Berliner Charité daberlag, ist gestern völlig wieder hergestellt in sein Heim in der Marburger Straße zurückgekehrt. — Wir wünschen dem lieben alten Herrn, der uns übrigens wie zahlreiche andere Autoren — für die Unterhaltungsbilder der „Santelung“ zum Christen ein hübsches Gedicht gesendet hat, recht frohliche Weihnacht! D. Reb.

Das Gethöse des Todes. Bei einer Ausgrabung am Saume des Pinienhains bei Raona wurde unter Quadern ein freisitziges Durcheinander von Skeletten, langobardischen Waffen und Trinkgefäßen (goldbeschlagene Schüssel) in einer Lage gefunden, die darauf schließen läßt, daß in alterstirner Zeiten einführige Gewölbe eine beim Gastmahl versammelte Krieger-Gesellschaft jäh zerstreueten.

### Theater und Musik.

Ein weißer Kade. Angesichts der kürzlich in Berlin abgehaltenen Delegiertenversammlung der „Gesellschaft deutscher Bühnengeschäftiger“, in der von Seiten der Schauspieler gegen die Mehrzahl der Theaterdirektoren geharnischte Anklagen erhoben und der in Aussicht genommene neue „Bühnenvertrag“ einstimmig abgelehnt wurde, heißt die „Tag. Ztg.“ bereits in welcher überaus lobenswerthe Weise gerade die beiden Hauptführer der Bewegung, Rickelt und Börse, sich über den hiesigen Theaterdirektor Dr. Oskar Kaiser ausgeprochen haben. Bereits in der vorjährigen Delegiertenversammlung wurde Dr. Kaiser von Rickelt genannt als ein solcher Direktor, „der nicht nur erklärt hat: „Kündigungen kommen bei mir nicht vor“, sondern unter dem Personal auch erklärt hat: „Wenn Sie krank werden, bekommen Sie volle Gage, ich bezahle auch Kurz- und Arztkosten im Hospital.“ (Bravo.)

Das ist eine Tat, die wir nicht bloß ruhig bei uns registrierten können, sondern ich glaube im Sinne der Gesellschafter zu sprechen, wenn wir dem Manne an dieser Stelle unseren lebhaftesten und herzlichsten Dank sagen. (Lebhaftes Bravo!) Und unmittelbar nach den erregten Tönen des jetzigen Kampfes sprach Börse an Dr. Kaiser: „Daß Sie als Erster mit gutem Beispiel vorangehen und Ihren Mitgliedern ein wohlwollender Vorgesetzter sind, der die Paragrafen des in die Verletzung gefallenen Vertrages nicht benötigt, ist ja allen bekannt.“ Dr. Kaiser, der, nebenbei bemerkt, nicht zu den Theater-

genug für das Quintett, oder wenigstens die Sängerin? bitte, geehrter Herr, erkundigen Sie sich danach. Mein Mann grüßt mit mir freundlichst.

Ihre ergebene Clara Schumann Gießter Herr Doctor! Ich habe eine große Bitte an Sie, ich beschäufliche nämlich, mir das Recht zu übertragen über Harmonie, Contrapunkt, Formlehre u. s. w. an der hiesigen Universität zu erwerben. Rave ist so herunter, daß es ihm schon seit Jahren unmöglich gemacht ist, ein derartiges Vorhaben in Ausführung zu bringen. Ich trete ihm mit meinem Plane durchaus nicht entgegen, da ich weder Geld noch sonstige Ausstellungen besaure. Das Auditorium der Universität sowie die Professoren sind meinen Wünschen durchaus geneigt, können aber ohne eine bestimmte Verfügung des Ministeriums keine bestimmten Schritte thun. Da nun in Halle niemand existirt, der mich als Musiker tüchtig vertreten könnte, so liegt der Wunsch nahe, Autoritäten auf meiner Seite zu haben, welche jeder möglichen Cantacten in Berlin ein Ende machen. Meine Sie daher so freundlich, meine Musik in ein paar Worten im allgemeinen festzustellen, da ich mich für Ihnen für den vorliegenden Fall kaum hinreichend legitim haben kann? Ich würde dieselben als Mittel einbringen und zweifel kaum an einem günstigen Erfolge. Meine Zukunft ist von diesem Schritte, ob er glücklich oder unglücklich ausfällt, zum Theil sehr bedingt, denn ich würde Anstand nehmen, in Halle länger zu bleiben, wenn ich mir nicht präzisere Ausichten bieten. Zwar habe ich factisch

Genug für das Quintett, oder wenigstens die Sängerin? bitte, geehrter Herr, erkundigen Sie sich danach. Mein Mann grüßt mit mir freundlichst. Ihre ergebene Clara Schumann Gießter Herr Doctor! Ich habe eine große Bitte an Sie, ich beschäufliche nämlich, mir das Recht zu übertragen über Harmonie, Contrapunkt, Formlehre u. s. w. an der hiesigen Universität zu erwerben. Rave ist so herunter, daß es ihm schon seit Jahren unmöglich gemacht ist, ein derartiges Vorhaben in Ausführung zu bringen. Ich trete ihm mit meinem Plane durchaus nicht entgegen, da ich weder Geld noch sonstige Ausstellungen besaure. Das Auditorium der Universität sowie die Professoren sind meinen Wünschen durchaus geneigt, können aber ohne eine bestimmte Verfügung des Ministeriums keine bestimmten Schritte thun. Da nun in Halle niemand existirt, der mich als Musiker tüchtig vertreten könnte, so liegt der Wunsch nahe, Autoritäten auf meiner Seite zu haben, welche jeder möglichen Cantacten in Berlin ein Ende machen. Meine Sie daher so freundlich, meine Musik in ein paar Worten im allgemeinen festzustellen, da ich mich für Ihnen für den vorliegenden Fall kaum hinreichend legitim haben kann? Ich würde dieselben als Mittel einbringen und zweifel kaum an einem günstigen Erfolge. Meine Zukunft ist von diesem Schritte, ob er glücklich oder unglücklich ausfällt, zum Theil sehr bedingt, denn ich würde Anstand nehmen, in Halle länger zu bleiben, wenn ich mir nicht präzisere Ausichten bieten. Zwar habe ich factisch

bizakten mit „ästhetischem Einkommen“ gehört, war von 1800 bis 1803 am Sträßburger Stadttheater als erster Charakterdarsteller und Spielleiter erfolgreich tätig.

Eine Schauspielerinnen-Schule ist in Tokio nur kurze Zeit eröffnet worden. Auch dies ist als ein bedeutendes Zeichen für die Frauenbewegung in Japan anzusehen. War es doch noch vor nicht langer Zeit, wie bereits aus dem Mittelalter, in Japan verpönt, daß Frauen als Schauspielerinnen auftraten. Eine Buchschreiberin auf dem Gebiete der weiblichen Schauspielkunst ist die ja auch bei uns bekannte Tragödin Sada Yatta. Ihr ist die Begründung der neuen Akademie, die sie leiten wird, zu danken.

### Vermischtes.

Was königliche Besuche kosten. Aus London wird uns berichtet:

Ueber die Kosten der königlichen Reisen und Besuche gibt der soeben erschienene Bericht über den Stand des „Civil Contingencies Fund“ interessante Aufschlüsse. Aus diesem Fonds, der 1802 begründet wurde und jährlich rund 2½ Millionen zur Verfügung hat, werden bei den Reisen und Empfängen des Staatsoberhauptes ein gewisser Teil der Kosten, wie z. B. die der Dienerschaft bestritten. Die Reise des englischen Königspaars nach Genäve erfordert hierfür 83 735 M. und für den Bedarf des deutschen Kaiserpaars wurden 155 010 M. aus diesem Fonds bezahlt. Dabei sind aber die Kosten für den Unterhalt der Gattin und für andere größere Ausgaben nicht inbegriffen; sie werden aus der königlichen Schatzkammer bezahlt. Der Bericht verzeichnet noch 400 000 M. Wiegeld für Reid Maclean und 12 960 M. Kosten für die Ausstellung von Aberdeen, die der König bei seinen Besuchen auf dem Lande verließ.

Flammtod zweier Kinder. Durch Schadenfeuer in Dubwigtal (Georgenberg) wurde das Haus des Bäckers Pfontowski eingeeigert. Zwei Kinder Pfontowskis fanden in Abwesenheit der Eltern den Tod in den Flammen.

Kaufmord. In Kazanowka (Galizien, Bezirk Arzesauobor) wurde der Galizianer Moritz Jaerber, seine Frau und das Dienstmädchen von russischen Verbrechern ermordet und beraubt.

Unterbrochenes Spiel. Das Gericht in Reviors bestehn nahmte im Spielhaus in Spa, in den es einbrang, während des Vaccinations die Eintritte und das Material. Gleichzeitig hatte es 30 Spieler internationalen Rujes fest. Der Cercler ist geschlossen.

Brand einer Weherei. Ein großer Fabrikbrand hat in Böhmen gewüthet. Die mechanische Weherei von Glawatsch in Krassitz ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark, 650 Arbeiter sind brotlos geworden.

Ein schwerer Verbrechen wurde in Galizien verübt. In Kazanowka, Bezirk Chyzanow, wurden der Galizianer Moritz Jaerber, seine Frau und das Dienstmädchen von russischen Verbrechern durch Erstickung ermordet. Die Täter durchdringen sodann ihren Opfern die Kehlen und raubten aus einer Kasse einige hundert Kronen. Die Mörder ergriffen die Flucht und konnten bisher nicht gefunden werden.

Grubenunglück. Durch herabstürzende Gesteinsmassen wurden auf der Zeche Wolfgang ein Bergmann getödet und zwei andere schwer verletz.

Gewissensstempel eines Arztes. Dr. Voresdon aus Brine, der bei dem jüngsten großen Eisenbahnunglück in Frankreich, von dem wir berichtet haben, zuerst an der Unfallstelle eintraf, hat einen eigenartigen Gewissensstempel gesetzt, als er den Träger eines unter der Lokomotive mit dem Bein am Fuße der Lokomotive verletzten Arztes und vom Lokomotivführer beauftragt worden. Sofort list Hüllenaugen und ließe, man möge ihm täten, da er doch verloren sei. Doktor Voresdon fragte den Genarm, ob er seinen Ordnungsanweisungen da habe, weil er entschlossen gewesen wäre, sofort zu erschießen, da dies das einzige Mittel gewesen wäre, ihn von seinen Qualen zu befreien. Da der Tragiker nehmend antwortete, mußte man sofort, den unter den Trümmern der Lokomotive hervorzuweisen nicht möglich war, seinem furchtbaren Schicksal überlassen.

Der Ertrag eines englischen Diners. Aus London wird der „N. J. A.“ von ihrem dortigen Korrespondenten geschrieben: In England ist es Sitte, zugunsten wohltätiger Institutionen große Diners zu veranstalten, zu denen die angesehensten und wohl-

die Misszustände in der Hand, allein unter Bedingungen, die nicht die mindeste Sicherheit gewähren. Sie haben sich schon so häufig freudlich meiner angenommen, als daß ich nicht glauben sollte, Sie würden es auch in diesem Falle thun. Sie Wille März mit meiner Eingabe gemacht haben: kann ich bis dahin auf Ihre Güte rechnen?

Sie habe mit welcher Freude erfahren, wie sich Ihr Gesundheitszustand von Tag zu Tage bessert, wie Sie wieder stetig daran sind, uns allen neue Genüsse zu bieten: der Himmel erhalte Sie uns noch lange in frischer, ungeschwächter Kraft, damit Sie Ihre Mission so vollenden, wie Sie dieselbe begonnen. Unter freundlichen Grüßen Ihr Rieder Freund, Hr. Franz

Schreiben Sie mir bestimmt, in welcher Form Sie das Zeugnis abgefaßt wünschen — ob im Ganzschrift (mit Siegel usw.), ob im letzten Briefbogen, oder sonst wie! Es macht mir immer Freude, Ihnen gefällig zu sein, und ich hoffe, Sie sind mit meiner Antwort dann später mehr von Ihrem Dresden, den 4. März 1845

Beste Herr Doctor! Ihre freundliche Anfrage beweißt mir wieder von Neuem, wie gut Sie es stets mit mir gemeint haben. Tausend Dank! Sie fragen, wie es mit dem Atteste am zweckmäßigsten einzurichten wäre, ob in letzter Briefform oder in großer Geschäftsform? Ich bin, um hierüber Sicherheit zu erhalten, zum Curator der Universität (der sich überhaupt angelegenlich für meinen Plan interessiert) gegangen; der hat mir denn vorgeschlagen, daß es sich am einfachsten so machen ließe: Sie sollten so freundlich sein, an ihm in einem Briefe sich über mich auszusprechen und da die Beziehungen einfließen zu lassen, welche für mich am ersprießlichsten sind. Mir ist dies lieber, als wenn Sie in einem Atteste, das im Kanzeleihaft gehalten ist, meine Leistungen besprechen. Ueberdies wird jedenfalls der Curator dadurch noch mehr gewonnen, weil absondern ihm die Angelegenheit fast ganz in die Hände gegeben ist. Er ist ein höchst liebenswürdiger Mann, nur

Beste Herr Doctor! Ihre freundliche Anfrage beweißt mir wieder von Neuem, wie gut Sie es stets mit mir gemeint haben. Tausend Dank! Sie fragen, wie es mit dem Atteste am zweckmäßigsten einzurichten wäre, ob in letzter Briefform oder in großer Geschäftsform? Ich bin, um hierüber Sicherheit zu erhalten, zum Curator der Universität (der sich überhaupt angelegenlich für meinen Plan interessiert) gegangen; der hat mir denn vorgeschlagen, daß es sich am einfachsten so machen ließe: Sie sollten so freundlich sein, an ihm in einem Briefe sich über mich auszusprechen und da die Beziehungen einfließen zu lassen, welche für mich am ersprießlichsten sind. Mir ist dies lieber, als wenn Sie in einem Atteste, das im Kanzeleihaft gehalten ist, meine Leistungen besprechen. Ueberdies wird jedenfalls der Curator dadurch noch mehr gewonnen, weil absondern ihm die Angelegenheit fast ganz in die Hände gegeben ist. Er ist ein höchst liebenswürdiger Mann, nur

Festenden Juden der Gegend eingeladen werden und — gemächlich...  
festhalten. Das Recht wird natürlich fast besetzt, und außerdem bietet sich dabei noch manche Gelegenheit, von den Zeitnehmern für ein solches Zwerd kleinere oder größere Beträge zu erhalten. Ein jüdischer Diner, das vor einigen Tagen zugunsten des jüdischen Spitals in London stattfand, ergab für dieses Hospital die Summe von 12 000 Pfund Sterling und eine in England 11 100 Mark!

Ein sonderbares Testament hat Sir Joseph Whitworth, eine in Manchester wohlbekanntere Persönlichkeit, hinterlassen. Die erste Klausel bestimmt, daß seine Befragung sich zu genehmen und unauffällig wie möglich vollziehen solle, daß dazu keine Einladungen ergehen mögen; daß man seine Befragungsabreden persönlich und auf sein Orakeln sein Stein gesetzt werden möge. Wiewohl er wünschte er, daß sein Körper verbrannt, und die Asche auf irgend einem Anger abgeworfen werde, um Hügel der Mutter Erde, die ich so entsühnend gefunden habe.“ Weiter folgte das Testament, daß alle an ihn gelangten Briefe sowie die Kopien seiner eigenen Briefe — die ja doch nur meine gegenwärtige und atomische Existenz berühren, und vielleicht Privatangelegenheiten irgend eines Korrespondenten“ — ungelassen vernichtet werden sollen. Seine Kollektion „jogennannter Kuriositäten“ hinterließ er dem Museum von Manchester. Seiner Freundin Beatrice Laura Dimes hinterließ er 10 000 Mark, und seiner Freundin Emma Dimes und Kapitän in einer Person“ 2000 Mark. Verschiedene Geschäfte erhielt er 1000 Mark. Seinem Entel aber vermachte er 200 Pfund. „Nur nicht, denn meine Bibliothek mag ich nicht gefallen. Und schließlich sollte sich jeder Mann seine eigene Bibliothek zusammenstellen.“

## Predigt-Anzeigen.

Heiliger Abend (24. Dezember).

- II. 2. Frauen. Nachm. 4 Uhr Altzbischof Gottesdienst, Archid. Grünleien.
- St. Ulrich. Nachm. 4 Uhr Liturg. Festsfeier, P. Richter. (Texte unentgeltlich an den Kirchen.) 4 1/2 Uhr Christnachtsfeier des Frauvereins K. G. im Saale der Volkshochschule an der Neuen Promenade, P. Heintze.
- St. Ulrich. Morgen: Weichnachtsfeier des K. G. für ältere Mittel. 8 Uhr nachm. für jüng. Mitt. 12 1/2 Uhr, Hilfspred. Schöne. Gemarkung. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.
- Domkirche. (ref. Gemeinde). Ab. 5 Uhr Liturg. Gottesdienst (Domkirchenchor). Konf.-Kat. Jozephlin.
- St. Georgen. Ab. 5 Uhr Christweihn. (Kirchenchor), P. Witte. — Im Pal. Riech.-Sitz: 3 1/2 Uhr Christweihn. P. Witte.
- St. Laurentius. Ab. 5 Uhr Christweihn. P. Wagner.
- St. Stephanus. Ab. 5 Uhr Christweihn. P. Meinhof.
- Johanneskirche. Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr Weichnachtsfeier. P. Richter. 5 Uhr Weichnachtsfeier des 2. K. G. in der Kirche, derselbe.
- Pantaskirche. 5 Uhr Christweihn. P. Bach.
- St. Bartholomäus. Ab. 5 Uhr Christweihn. Konf.-Kat. Scharje.
- St. Petrus. Ab. 5 Uhr Christweihn. des K. G., P. Kunig. (Der K. G. fällt bis 10. Januar aus.)
- Gemeinde gläubig getaufter Christen. Ab. 8 Uhr Gebetsgottesdienst. Witt.-Schüler Palast.
- Halle-Trostha. Ab. 5 Uhr P. Donath. 9 1/2 Uhr Christmette.
- Wilmberg. 5 Uhr Christmette.
- Diemitz. Ab. 5 Uhr Christweihn.

### 1. Weichnachtsfeierstag (25. Dezember).

- II. 2. Frauen. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Gottschid (Motte). Ab. 6 Uhr Archid. Grünleien. (Kollekte für die Kirche.)
- St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr P. Heintze (Ulriciana). Kollekte für den K. G. an St. Ulrich. Ab. 6 Uhr Supperint. D. Wächter. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Kronborjerstr. 6a, Rüd. Seyd.
- Gemarkung. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
- Domkirche. Vorm. 10 Uhr Dompr. Vic. Lang. Ab. 6 Uhr Konf.-Kat. Jozephlin.
- St. Moritz. Vorm. 10 Uhr P. Rießmann. Ab. 6 Uhr P. Hobbing. — Hospital: Vorm. 12 Uhr P. Rießmann.
- St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Unger; danach Beside und Kommunikation, der. Ab. 5 Uhr Brod.-Vitar Beizmann.
- Pantaskirche. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Förster; danach Beside u. Abendmahl, der. Nachm. 5 Uhr Beizergottesdienst, P. Meinhof.
- St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Hübner; danach Beside u. Abendmahl, der. Ab. 5 Uhr Hilfspred. Förster.
- Pantaskirche. Vorm. 10 Uhr P. v. Broeder; nachdem Beside u. Abendmahl. Ab. 5 Uhr Vitar Seyd.

müssen Sie der Form nach etwas diplomatisch zu Werke gehen. Er ist dem besten Teile der Aristokratie zugewand. Seine Adresse ist: Der wirkl. geheim. Ober-Regierungsrath Dr. Bernice (Kitter usw.).

Sie würden mich außerordentlich verbinden, wenn Sie diesen Bogen einschlagen wollten, um für mich zu wirken. Indem ich Ihnen schon im Voraus meinen innigsten Dank für Ihre viele Liebe sage, schreibe ich als

Ihr sehr ergebener

Halle, d. 10. März 45

A. Franz.  
(Unabteilt. Dresden, d. 16. März 1845)

Ich Ihnen der Brief so diplomatisch genug? und vor allem — verschmerzen Sie sich Nutzen von ihm! Wo nicht, so schreiben Sie mir, daß mir's anders machen!

Ich schwärme jetzt wieder viel — zwar noch in Gedanken; aber wird es fertig, so wird es grade Ihnen ein besonderes Interesse gemäßen, glaub' ich.

Adieu, Lieber!

A. S. G.

Diesen sehr eifrig geschriebenen Heften hatte Schumann sein Schreiben an Dr. Bernice beigezählt. Es hatte denn von Franz erhofften Erfolg.

Schumanns Attek hatte den Erfolg, daß Franz durch Ministerialreskript vom 28. Juni 1845 zum Universitäts-Musiklehrer ernannt wurde. Vom Kuratorium der Universität wurde ihm alsdann eine eingehende, vom 25. Juli 1845 datierte, Dienstinstruktion erteilt, in der die folgenden Bestimmungen bemerkenswert sind:

§ 2. Der Univ. Musiklehrer ist ebenso verpflichtet wie berechtigt, den Studierenden theoretischen und praktischen Unterricht in allen Theilen der Ton-Wissenschaft sowohl unentgeltlich als gegen ein angemessenes Honorar zu erteilen.

§ 3. Demeichen teilt ferner und insonderheit ob, die Leitung des akademischen Gesangvereins ohne besondere Remuneration zu übernehmen und dessen Mitglieder insonderheit auch im Kirchen-gesange, nach Art und Sinn des Rituals der verschiedenen Con-fessionen, heilig zu üben.

§ 4. Der Univ. Musiklehrer ist endlich gehalten, in Abwe-

- Dionisienshaus. Vorm. 10 Uhr P. Kranemann.
- Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr P. Kinderater (Chorgesang).
- Ab. 6 Uhr P. Förster.
- St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Konf.-Kat. Scharje. (Kirchen-chor: Motette). Nach der Predigt Abendmahl der. K. G. fällt aus. Ab. 6 Uhr Hilfspred. Schöne. Amtswoche: Konf.-Kat. Scharje.
- St. Petrus. Vorm. 10 Uhr P. Kunig. K. G. fällt aus. Amts-woche: P. Kunig.
- St. Franziskus u. Elisabethkirche. Früh 5 Uhr Christmette. 7 Uhr heil. Messe. 8 Uhr heil. Messe mit Sonette. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festabend.
- St. Barbarakapelle. In der Barbarastr. Morgens 6 Uhr Christ-mette. 10 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Fest-abend.
- St. Marienkirche. In Halle-Wichenstein. Früh 5 Uhr Christmette. 6 Uhr heil. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Festabend.
- Gemeinde gläubig getaufter Christen genannt Baptisten (Friedens-kirche, Ludw. Wuchererstr. 39). Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Missionsschüler Palast-Hamburg. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Fiedrichsch.
- Christliche Gemeinchaft, Evang. Vereinshaus: Nachm. 5 Uhr Weichnachtsfeier (mit Gelangsvorträgen und Deklamation).
- Halle-Trostha. Vorm. 10 Uhr P. Donath. Nachm. 1 1/2 Uhr K. G., derselbe.
- Wilmberg. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 1 1/2 Uhr K. G.
- Diemitz. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

### 2. Weichnachtsfeierstag (26. Dezember).

- II. 2. Frauen. Vorm. 10 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt. Ab. 6 Uhr Vitar Seyd. (Kollekte für die Armen und Kranken der Gemein-de.) — Gottesdienst für erwachsene Taubstumme: Vorm. 10 Uhr, Burgstr. 68.
- St. Ulrichskirche. Vorm. 10 Uhr P. Richter. (Kollekte für die Stadtpragelernntensäfte.) Ab. 6 Uhr Hilfspred. Schöne. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Kronborjerstr. 6a, Hilfspred. Schöne.
- Domkirche. Vorm. 10 Uhr Dompr. Vic. Baumann. Ab. 6 Uhr Dompr. Vic. Lang.
- St. Moritz. Vorm. 10 Uhr P. Witte. Ab. 6 Uhr P. Rießmann. — Hospital: Vorm. 12 Uhr der.
- St. Georgen. Vorm. 10 Uhr P. Hellmann (Kirchenchor). Nach der Predigt Beside u. Kommunikation, der. Ab. 5 Uhr P. Witte.
- Paul Riechstr. Vorm. 8 1/2 Uhr P. Witte.
- St. Laurentius. Vorm. 10 Uhr P. Wagner.
- St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr P. Meinhof. 11 1/2 Uhr K. G., der.
- Dionisienshaus. Vorm. 10 Uhr P. Jordan.
- Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr P. Förster. 11 1/2 Uhr K. G., der. — Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr der.
- Pantaskirche. Vorm. 10 Uhr P. Bach. Ab. 5 Uhr Weichnachts-feier des Nachmittags-K. G. P. v. Broeder.
- St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr P. Förster. Amtswoche: der. St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Hilspred. Schöne. Amtswoche: der. St. Franziskus u. Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmess-e. 8 Uhr heil. Messe mit Sonette. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festabend.
- St. Barbarakapelle. Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Festabend.
- St. Marienkirche. Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Festabend.
- Gemeinde gläubig getaufter Christen genannt Baptisten (Friedens-kirche, Ludw. Wuchererstr. 39). Nachm. 3 Uhr Sonntagschul-Weichnachtsfeier.
- Halle-Trostha. Vorm. 10 Uhr P. D. Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr K. G., der.
- Wilmberg. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 1 1/2 Uhr K. G.
- Diemitz. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

### Sonntag u. Weichnachtsfeier (27. Dezember).

- II. 2. Frauen. Vorm. 10 Uhr Archid. Grünleien. Ab. 6 Uhr Hilspred. Förster.
- Ulrichskirche. Vorm. 10 Uhr Supperint. D. Wächter. Ab. 6 Uhr P. Richter (nach der Predigt Beside u. Abendmahl, der.) — Ostbezirk: Ab. 6 Uhr Gottesdienst, Kronborjerstr. 6a, Hilspred. Schöne.
- Domkirche. Vorm. 10 Uhr Konf.-Kat. Jozephlin. Ab. 6 Uhr Dom-pr. Vic. Baumann. Jugendverein fällt aus.
- St. Moritz. Vorm. 10 Uhr P. Hobbing. Ab. 6 Uhr P. em. Rießmann. — Hospital: Vorm. 12 Uhr P. Rießmann.
- St. Georgen. Vorm. 10 Uhr P. Witte. Nachm. 5 Uhr Liturg. Gottesdienst, Hilspred. Unger.
- St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr Hilspred. Hübner.
- Dionisienshaus. Vorm. 10 Uhr Predigt. P. Kranemann.
- St. Laurentius. Vorm. 10 Uhr Hilspred. Förster. Nachm. 2 Uhr

beits- oder sonstigen Verbindungs-fällen des Universitäts-Musik-directors die demselben obliegende Direction der Festmusik bei akademischen Feierlichkeiten zu übernehmen, sowie überhaupt denselben bei Ausübung dieses Theils seiner Amtspflichten möglichst zu unterstützen.

Hierfür kann er zwar auf eine Belohnung oder Remuneration keinen Anspruch machen, soll aber aller ionsten in seiner Qualität ihm zufließenden Prärogative und Gerechtfame sich zu erfreuen haben.

Franz begann seine Tätigkeit mit dem Wintersemester 1845/46. Nach Hau's Tode (1858) wurde er zum Universitäts-Musikdirector ernannt.

Halle, den 31. Dezember 1845

Geehrter Herr Doctor!

Es that mir unendlich leid, daß ich (nicht), wie ich so gern möchte, Sie heute oder morgen in Leipzig sehen und sprechen kann: allein dringende Geschäfte halten mich in Halle fest. Der Ueber-bringer dieses ist Schäfer der Componist der Phantasiestücke, die ich Ihnen überlieferte. Er hat mich dringend gebeten um einen Brief an Sie; er will Sie nur einmal sehen und aus Ihrem Munde in zwei Worten hören, was Sie zu seiner Wahl meinen. Sie sind wohl so freundlich, dieser herzlichen Bitte zu willfahren, und können ich überzeugt halten, daß Sie alsdann einen Menschen) glück-lich gemacht haben.

Ihr

A. S. G.

Franz hatte zum Gewandhauskonzert am 1. Januar 1846 in dem Schumanns Klavierkonzert zum ersten öffentlich in Clara gespielt wurde, nach Leipzig kommen wollen.

In diese Zeit fällt Franz's Verlobung mit Marie Hinrichs, Tochter des Professors der Philosophie H. W. Hinrichs, von dem Schumann eine Verlobungsanzeige direkt zugelandt erhielt.

Nach Halle kamen häufiger Leipziger Künstler, die Propaganda für Schumann mochten. Es war namentlich das damalige Leipziger Quartett Königslow, Wa-

A. S. G. P. Wagner. Montag ab. 8 Uhr Weichnachtsfeier der konf. Mädchen. (Beide M.) im Gemeindehaus Albrechtstr. 27, P. Wagner.

- St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Konf.-Kat. Scharje. Ab. 6 Uhr P. Förster. Amtswoche: Konf.-Kat. Scharje. — Kirchenchor: Dienstag ab. 8 Uhr Übungsstunde, Festtagsfeier. 4.
- St. Petrus. Vorm. 10 Uhr P. Kunig. Amtswoche: der.
- St. Franziskus u. Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmess-e. 8 Uhr heil. Messe mit Sonette. 9 1/2 Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensabend.
- St. Barbarakapelle. Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Festabend.
- St. Marienkirche. Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensabend.

Gemeinde gläubig getaufter Christen genannt Baptisten (Friedens-kirche, Ludw. Wuchererstr. 39). Vorm. 9 1/2 Uhr Gebetsandacht. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Missionsschüler Palast-Hamburg. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Fiedrichsch. — Mittwoch ab. 8 Uhr Gebetsgottesdienst.

Halle-Trostha. Vorm. 10 Uhr P. Donath. Nachm. 1 1/2 Uhr K. G., derselbe.

Wilmberg. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Diemitz. Vorm. 9 1/2 Uhr, ab. 5 Uhr Gottesdienst.

## Kirchliche Vereine.

- Ulrichsgemeinde. Ca. Männer, Jünglings u. Jugendverein. Charlottenstr. 15, Vereinsabend Sonntag, 27. Dez., ab. 8 Uhr; Dienstag alt. Mt., Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibeldunde, Sonnabend ab. Gelangsteil, P. Richter. — Frauenverein: Sonntag ab. 1/2 Uhr Weichnachtsfeier im Ev. Vereinshaus. — Jungfrauenverein: Montag 4 1/2—6 1/2, sowie 8—10 Uhr Weichnachtsfeier.
- Demensche. Jungfrauenverein, jung. Mt.: 2 Weichnachts-tag ab. 1/2 Uhr im Gemeindeh. Al. Klausstr. 12 Weichnachtsfeier. Velt. Mt.: Sonntag, 27. Dez., ab. 1/2 Uhr Weichnachtsfeier daselbst. — Bibel u. Schriftverein fällt Freitag aus.
- Morgeneinde. Jugendverein: Sonntag ab. 1/2 Uhr Christi-feier in der Mittelschule Torstr. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen bei Rennartgemeinde. Jungfrauenverein, alt. Mt.: Sonntag u. W. ab. 7 Uhr Sentimentstr. 34.
- Bartholomäusgemeinde. Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag u. Freitag alt. Mt. Verl., Festtagsfeier ab. 8 Uhr Be-richtsabend. Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Ver-einsstunde.

## Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 22. Dez. 1908.  
Hochzeit: Der Friseur Otto Helm, Keilstr. 37, und Anna Ehrlich, Dessauerstr. 17.  
Geboren: Dem Schlosser Wilm Werge S. Wilm, Richard Wagnerstr. 50. Dem Schuhmachermeister Albin Schindler S. Albin, Fießlerstr. 27.  
Gestorben: Die Köchin Auguste Werge geb. Röde, 64 J., Mühlweg 24. Die Köchin Juliane Schreiber, 68 J., Friedrichsplatz 6. Der Arbeiter Eduard Seydewitz aus Pohrisch, 57 J., Dionisiens-haus.

Standesamt Halle-Süd. 22. Dez. 1908.  
Aufgeboten: Der Ingenieur Art Vermaes, Altrech und Elise Regel, Fiesingstr. 26.  
Hochzeit: Der Fabrikarbeiter Paul Demler und Anna Ebert, Merseburgerstr. 68. Der Poliergeiger Robert Knoch, Herbartstr. 17. und Margalena Kirme, Wilmbergweg 93.  
Geboren: Dem Kaufmann Otto Marr S. Georg, Landwehr-str. 14. Dem Goldschmid Gustav Eisler S. Eva, Klein-schmieden 4. Dem Arbeiter Ernst Knut S. Erna, Torstr. 21. Dem Bergmann Franz Bieler S. Ernst, Schmiedstr. 28. Dem Fleischer Hermann Thiede S. Elisabeth, Diederichstr. 116. Dem Kaufmann Alfred Roth S. Walter, Königstr. 68. Dem Ingenieur Paul Simon T. Elsa, Zuinglerstr. 30. Dem Schlossermeister G. Thiele S. Elisabeth, Sadebornstr. 14. Dem Comm. Eisenbahnassistent Gustav Danne-mann S. Lara, Kronborjerstr. 9. Dem Kesselfchmied Hermann Wäber T. Gertrud, Melanchthonsstr. 41.  
Geboren: Karoline Apelt, 22 J., Leipzigerstr. 70—71. Des Schlossers Paul Weigel S. Walter, 6 Tage, Thüringerstr. 23. Des Schmieds Gustav Ert S. Ert, Gage, Gageweg 18. Des Formers Karl Schmidt T. Charlotte, 3 Wochen, Künenstr. 1. Des Eisen-dreiers Wilhelm Bugmann S. Erich, 2 Mt., Hertenstr. 15.

Auswartige Aufgebote:  
Der Fabrikarbeiter Otto Wöhlmann, Halle, und Marie Kofl, Rabenell. Der Arbeiter Paul Gimbel, Ammenborf, und Marie Sentschik, Halle. Der Bergmann Karl Danneberg, Gerbstedt, und Emma Helbig, Halle.

Die diesjährige Reineke und Gaba da, das im letzten Winterjah dreimal herberkommen und u. a. das Streichquartett in a-moll sowie das Quintett (mit Cade an der Bratsche) vom Vortrag brachte. Reineke vermittelte den Hallenser insbesondere die Bekanntschaft mit Schumanns Klavier-musik.

Der „geistreiche Kritiker“, der Franz'schen Gesänge Op. 5 in der Neuen Zeitschrift (1846, Bd. 24, S. 93), der sich „H.“ unterzeichnet hatte, war der Dr. jur. Friedrich Fink. Er trat 1858 auch als Komponist auf und hat nach und nach sieben (acht) Widersamm-lungen veröffentlicht.“ Von Franz's Raut, Marie Hinrichs, erschien 1846 ein Heft von neun Gesängen (Op. 1), denen aber weiter keine gefolgt sind. — Das Ehe-paar Schumann suchte statt der Finkel Föhr das Seebad Nordern am. — Die „im Kopfe“ fertige Symphonie war die in C. —

Im August 1846 reiste Franz nach Wien, wo seine Braut bei einem Ohren zum Besuch war. Er hatte von den beiden im Mai erschienenen Überheften Op. 6 seinem Freunde Dr. Hinrichs Op. 7 hintergelassen. Im Oktober traf er in Halle wieder ein, ohne auf der Rückreise Schumann in Dresden angetroffen zu haben.

Halle will als Nachsoff auf Wien gar nicht schmecken; ich freilich, hier ist Schmalhaus Rückenmeister, dort lebt es sich herrlich und in Frieden. Hier alles Befangenheit und engherzig, persönliche Ruchheit, dort Harmlosigkeit und liebenswürdige Humanität. Freilich ein arger Kontrast! Man muß sich aber zurecht finden, wie es eben gehen will, und da der Mensch immer ein Gemohnheitsstier bleibt, findet er auch seinen alten Gang wieder auf.“ —

Die erste von ihnen, Leos Lieber aus dem „Luidborn“, führte Franz mit sehr auszeichnenden Worten in die musikalische Welt ein. Neue Zeitschrift 1859, Bd. 50, S. 28.

**Äuflige Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung**

**Betreffend die Enteignung von Grundbesitz.**  
 Zum Zwecke der Enteignung des von dem Grundstück Galtstraße 57, Burg 8 in Halle a. S. nachträglich zur Strafe Galtz entfallenden Grundbesitzes in Halle a. S. den Antrag auf Einstellung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung auf Grund des §§ 13 und 14 des Gesetzes, betreffend die Enteignung von Grundbesitz und den Zustand der Sachen in Städten und ländlichen Ortschaften, vom 2. Juli 1875 und §. 3 des Gesetzes über die Enteignung von Grundbesitz vom 11. Juni 1874 gestellt. Diefem Antrage ist stattgegeben worden.  
 Dem Verwaltenden unterliegt folgender Grundbesitz der Gemeinde Halle a. S.:

1. Grundstück 117, in der Straße 117, zum Galtz, Weg, von dem Grundstück Kartenblatt 117, Galtzstraße 57, Galtz, Burg 8, Galtz, Weg, eingetragen im Grundbuche von Halle Band 236, Blatt Nr. 788 (früher Band 39 Blatt Nr. 176) auf den Namen des Verwaltenden Paul Dittmar in Halle a. S.

Als Kommissar des kgl. Regierungsvorstandes für dieses Verfahren, beräume ich zur Festlegung des Wertes dieses Grundstückes und zur Verhandlung mit dem Beteiligten Termin auf: Mittwoch, den 30. Dezember 1908, vormittags 9 1/2 Uhr an Ort und Stelle, Burg 8, an und fernere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termin geltend zu machen. Diese Aufforderung ergeht unter der Voraussetzung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten oder deren Zutun die Entschädigung festgesetzt und wegen deren Auszahlung oder Hinterlegung das Gerichten verurteilt werden wird.  
 Verlesung, den 18. Dezember 1908.  
 Der Kommissar des kgl. Regierungsvorstandes, Engelbrecht, Regierungsdirektor.

Vorbereitende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
 Halle a. S., den 23. Dezember 1908.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

**Straßenbeleuchtung.**

Im Monat Januar 1909 brennen  
 a) die Abendlaternen  
 vom 1.-10. von 4 1/2 bis 11 Uhr abends  
 " 11.-20. " 5 " 11 " "  
 " 21.-31. " 6 " 11 " "  
 b) die Nachtlaternen  
 vom 1.-15. von 11 Uhr abends bis 7 1/2 Uhr früh  
 " 16.-31. " 11 " 7 1/2 " "  
 Halle a. S., den 21. Dezember 1908.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Durch Beschluß der kgl. hiesigen Körperdeputation ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für den Reiterweg südlich der Straße (Stralauerstraße) bis zur Südgrenze des Grundstücks des Herrn Scheerer-Vereins Halle-Züd ein Ausschildebaur festgelegt worden.  
 Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkung, daß Einwendungen gegen den Plan, der im Bureau 1 (Zielbaum) - Marktplat 24, eine Kasse, Nummer 25 - zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen bei uns anzubringen sind.  
 Halle a. S., den 22. Dezember 1908.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Für die hiesige kantile-kädtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen wird zum Herbst 1909 unter den nachstehenden Bedingungen eine Lehrerin, welche auch in Kunsthandarbeiten unterrichten kann, gesucht.  
 Die Jahresverehütung beträgt 1400 Mk.; bei Veröderung wird keine Anstellung im Herbst 1909. Der Gehaltsgehalt der seh-angestellten Lehrerin beträgt 1500-2700 Mk. Die Lehrerin ist zur Erteilung von 24 Unterrichtsstunden wöchentlich verpflichtet.  
 Wobden Zeiten steht das Recht einer vierteljährlichen Kündigung zu.  
 Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 11. Januar 1909 an uns einzureichen.  
 Halle a. S., den 19. Dezember 1908.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Zur Anmeldung von Beerbignissen ist das Bureau VIII - Rindstraße Nr. 1, A. - am Freitag, den 25. und Sonntag, den 27. Dezember 1908, vormittags von 9 bis 10 Uhr geöffnet.  
 Halle a. S., den 21. Dezember 1908.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

An Anbacht der bevorstehenden Umzugstermine wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug der Wohnungen zum Jahresanfang:

a) bis zu 300 Mt. bis 6 Uhr bis 1. Werttag.  
 b) von mehr als 300 bis 600 Mt. bis 8 Uhr abends des 2. Werttages und  
 c) von mehr als 600 Mt. bis 8 Uhr abends des 3. Werttages nach Ablauf der Miete beendet sein muß. Der Mietsung ist bereit zu fördern, daß der einziehende Mieter vom 1. Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und ungebändert bis zum Ablauf der Mieteausfrist in Umzug bringen kann. In diesem Breude muß im Falle c) am ersten Werttage mindestens die Hälfte, im Falle a) an jedem der drei Miedertage mindestens ein Drittel der Räume zur Verfügung des einziehenden Mieters stehen.  
 Halle a. S., den 21. Dezember 1908.  
 Die Polizei-Verwaltung.

**Ausschreibung.**

Die Ausführung von Wasserarbeiten über den Hochgraben in der Gaspfingstraße soll im Wege der Wettbewerbsur vergeben werden. Angebote sind bis  
 Dienstag, den 29. Dezember 1908, vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung, Internat 12, einzureichen, wofür auch die Bedingungen einzusehen sind und die Bedingungen anschliefend entnommen werden können.  
 Halle a. S., den 21. Dezember 1908.  
 Die Verwaltung der kgl. hiesigen Gas- und Wasserwerke.

**Bekanntmachung.**

Wie suchen zum 1. April 1909 für unsere Knaben-Mittelstufe geeignete Mittelschullehrer. Bewerber mit der Befähigung für Mathematik und Naturwissenschaften erhalten den Vorzug; Berücksichtigt werden auch solche Bewerber, welche binnen zwei Jahren die Befähigung der genannten Fächer abzugeben werden. Die Mittelschullehrer bestehen hier ein von 500 Mt. höheres Grundgehalt als die Mittelschullehrer, die nicht geprüften Lehrer ein solches von 400 Mt. Abgunde geleitet werden die durch das neue Volksschullehrer-Gesetz festgesetzten. Die Wohnung werden recht bald, spätestens bis 15. Januar n. J. erbeten.  
 Feils. am 22. Dezember 1908.  
 Der Magistrat.

**Baustellen**

zu Land- und Ferienhäusern geeignet, an der Knochendammung und am Knochendammung im Knoch und der Knochendammung anhalt zu verkaufen. Restanten erfahren Näheres bei dem Bauherrn Fabrik, Bld. Buchdruckerei 5, oder bei mir auf der Knochendammung, Bld. Buchdruckerei 24.

**40-50000 Mk.**

zur 1. abf. sichern Stelle auf neue Gebäude quervermietet Grund- stück in verfügbarer Lage. Taxe wert 30000 Mt. baldmöglichst. Hinter 200000 Mt. geschützt. Angebote unter U. V. 2988 an Rad. 1785

**Grundstücke.**

In verkaufen. Die in Halle an der Friedenstraße 29 Villa, geladene Wohnungen eingerichtet, mit an der Straße gelegener Garten und Stallgebäude, in der Umgebung zu verkaufen. Restanten wollen sich wenden an Herrn Robert Freytag auf Rittergut Noth bei Epremberg oder an Herrn Georg Sachs in Halle, Wasserstraße 2. Altes

**Groß-Agentur-Geschäft**  
 der Kolonialwarenhandlung in Halle a. S. 3314 an die Exped. d. Bl.

**Geldverkehr.**

Wir gebrauchten: **1. per sofort ein erste Hypothek** von M. 50 000,- zu 4 1/2 p. a. auf Grundstück mit 10 Morgen Acker im Saalkreise. Taxwert ca. M. 10 000,-  
**1. per 1. April 1909 eine erste Hypothek** von M. 17 000,- zu 4 1/2 p. a. auf 25 Morgen Acker im Bitterfelder Kreise. Taxwert M. 24 000,-

**Zöbiger Bank-Verein, Zöbzig.**

**1,000,000 M.**

Versicherungsgelder sind erst- belüsst zu 4 1/2 p. auf 5 Jahre be- bester Lage ausgel. Off. u. P. 34900 an die Exped. d. Bl.

**Hypothek.**

15000 Mt. zu 4 1/2 p. an erste Stelle bald gefucht für 120000 U. N. F. auf industrielles Unternehmen in d. Pr. Provinz Bnd. D. Bankanten, einges. Kapital 100 000 Mt. Vermittler verb. Galtz, unter N. 36600 an die Expedition dieses Blattes.

**200 Mk. Belohnung**

ridere ist dem zu, welcher mit am 1. Januar 12 000 Mt. aus Grundbuch auf mein Gut ver- Grundbuch zur 2. Stelle inner- der Grundbesitz vermittelt. Geff. Off. u. N. 3315 a. d. Exp. d. Bl.

**800,000 M. auf Acker**

zu billigen Zinsfuß auszuliefern. **H. Silberberg, Bankgeschäft, S. Wertheim.**  
 Geld ohne Bürgen schnell, dis- kund gibt Selbstgeber Kersten, Berlin 116, Yorkstr. 17. Geld auf Schuldschein auch ohne Bürg. u. Matr. rüch. gibt Kuber- nuss. Berlin W. 9, Gr. Gärtchen- str. 37. Nachr. H. 1 000 000 Mt. verb.

**Geld**

zu 3 Monaten, ev. foto. firm u. Geschäft. I. Gr. B. B. d. H. u. L. U. 7560 bei. Bud. Wolfe, Leipzig.

**H. & V.**  
**Die Haasenstein & Vogler A. G.**  
 Älteste Annoncen-Expedition, Filiale  
**Halle a. S.**  
 übernimmt die Ansbereitung und Durchführung Ihrer Winter-Reklame zu konkurrenzfähigen Preisen. Kostenlose Anfertigung packender textlicher und illustrativer Inseraten-Entwürfe aus eigenem, auf der Höhe der Zeit stehenden Atelier. Klischee-Lieferung. Wahl geeigneter Blätter. Rat in allen Fragen der modernen Propaganda auf Grund lang-jähriger prakt. Erfahrungen bereitwillig. - Verlangen Sie den Besuch unseres Vertreters - - - - -  
**Halle a. S.,**  
 Gr. Ulrichstr. 63, I.  
 Telefon 590, 691, 176.

**Vermietungen.**

**Möbel-transporte**

führen prompt und exakt aus  
**Zillmann & Lorenz,**  
 Kontor: Güterbahnhof 1.  
 Besudr. 55.

Magdeburgerstr. 15a Neben mit Stube, bestehend aus Kontor, tot. A. vm. NAb. Richter 22, I.

Ober Reisbürgers. 65 ist ein 1. u. 2. et. Schuldenloß u. Cadeu Günterraus, ev. 1. sch. p. 1. Jan. 1909 zu vermie. NAb. Handelsstr. 7, part. 6. Wächters.

**Laden,**  
 Zentralheizung, Elektr. - Gas, Leipzigerstr. 85 zu vermieten. Anfragen an F. D. Strauß, Landbergerstr. 3. 11-05

**L. Wuchererstr. 12**  
 II. Et. 6 Z. Bab. Elektr. E. Innen- st. Küche u. Zubehör 1. 4. 09. Reitzstr. 1. Etage. 1500

**Wöhrstr. 4**  
 bestehend aus 1. Etage, 6 Zimmer, Zubh. Innenhof, Gasheizung, per 1. 4. 09 ab. verm. Besichtigung täglich von 10-4 Uhr. NAb. durch Albert Neuge, Güdrtr. 21.

**Offene Stellen**

Männliche.  
**1 Sachmann**  
 für eine Warenhausfiliale, mit 5-6 Wöhrstr. sofort gefucht. Off. u. N. F. 1286 an Haasenstein & Vogler A. G., Halle a. S.

**Jüngere Kantorin,**  
 mit schöner Handschrift, perfekter Stenographie und Maschinens- schreiber zum baldigen Eintritt gefucht. Offerten mit 9 nabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnis- abschriften unter A. N. 178 an Rudolf Mosse, Magdeburg, 19023

Eine Fabrik sucht für den Urteil **Eiserne Fässer** einen geeigneten Vertreter für Thüringen. Zur eingel. Herren wollen sich melden. Off. u. N. F. 1286 an Haasenstein & Vogler A. G., Galtz erbeten.

Wöhrliche.  
 Fleißige, anhängliche  
**Mädchen**  
 wegen Erkrankung des letzten von 1. Jan. Wöhrerstr. 13 gefucht. 19026

Nach Leipzig  
 per 1. Januar faubere, willige 16-18 Jährige in fremden Städt. gefucht. Etwas Bestehen in ermin. d. Zeugnis abschriften. Bitte einlefen an Frau G. F. Schulze, Leipzig, Wöhrtr. 7.

**Erhöhere erhaltliche Sprengstoff-Fabrik tüchtige Vertreter**  
 sucht für den Verkauf ihrer Sicherheits-Sprengstoffe zu engagieren, welche bei Steinbrüchen, Bergwerken und Feuerwerksz. auf eingeführt sind und dies regelmäßig bes. fuchen. Bewerber, welche Praxis im Sprengen haben, werden bevorzugt. Angebote erbeten sub J. 36167 an die Expedition d. Bl.

**Stellen-Gesuche.**

Männliche.  
**Kolonialwaren, Delikatessen.**  
 Junger Mann aus guter Familie, welcher gern in d. Wöhr- od. Wöhr. Weg. Stell. haben möchte, lücht Galtz, möglichen f. 1. Januar 1909, erste Set ohne Salair. Offerten befördert **Wöhrerling, Etagard. B. Om.**

Weibliche  
 21 1/2 J. Köchin, seit 4 Jahren in solche. f. 1. Jan. Stelle, auch mit Hausarbeit, auch auswärt. Hermann Weiser, Stellenver- mittler. St. Ulrichstr. 1, Tel. 2073, 151, Kutcher vom 2. lücht Stelle.

**Verkäufe.**  
 Gebrauchte Pianinos, außerordn. zu erhalten, für Mt. 375 u. 450 zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. 1703 **H. Doll, Gr. Ulrichstr. 33.**

**Geldschrank,**  
 eintr., wie neu, preiseuert vor- kaufen, sub. H. 36542 durch Haasenstein & Vogler A. G., Halle a. S. 19056

**Gepieltes Pianola**  
 mit neuester Remobilis-Ein- richtung, sehr preieuert zu verkaufen, über zu vermie. H. Doll, Gr. Ulrichstr. 33.

**Gebrachte Pianinos,**  
 außerordn. zu erhalten, für Mt. 375 u. 450 zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. 1703 **H. Doll, Gr. Ulrichstr. 33.**

**Coupé,**  
 2-fach schon 16 A. E. Wöhr (Hund 3 000 Mk.) probiert bei H. Schöne Nacht, Gr. Eiserstr. 34.

(14749) Gebrachte **Schreibmaschinen,**  
 eintr., wie neu, preieuert vor- kaufen, sub. H. 36542 durch Haasenstein & Vogler A. G., Halle a. S. 19056

**Violino.**  
 Gute, alte Geige billig zu verkaufen. Reitzstr. 27 p.

**Zweiropischer-Rüchchen**  
 verkauft Egtan, Schiepzig.

**Russischen Salat**  
 a Bünd nur 80 Pf. empfohlen **Gustav Friedrich, Bärwalde.**

**Herings-Cferte.**  
 Ich empfehle Vollhering, Stück 6, 8 u. 10 Pf., nur mit Heilzunge, Stück 10 Pf.

**A. Trautwein,**  
 Gr. Ulrichstr. 31, Ritgal. d. N. Sp. 2.

**Pfeffergurken**  
 1 Bfd. 40 - 5  
**Senfgurken**  
 1 Bfd. 50 - 5  
**sauere Gurken**  
 Stück 6-8 - 5  
**Sardellen, Kapern, Perlzwick.**  
 empfiecht

**A. Trautwein,**  
 Große Ulrichstr. 31, Mitglied des Rab. Spar-Ver.

**Damentuch,**  
 Ia. Qualität in neuesten Farben zu eleganten Frauenabentleiden, Billigverkauf und moderne Zuschnitte für Herren, Knaben verühme billig, jedes Maß.

**Virisanol**  
 Wirksamster Kräftigung- und Hilfest. bei allgemeinem Nerven- und Kopfweh, Migräne, Schwindel, Schlaflosigkeit, nerven- und kopfschmerzhaft. In der Apotheke erhältlich. Flakons a 5 u. 10 M. Neue Virisanol-Broschüre gratis in Apotheken erhältlich. **Herrn Fabrik St. Eger, Berlin W. 77, 7. Wöhrerstr. 112, 1001, Hamburg, 1001, Mülh. - Pflanzweg 100, Danzig, 1001, Mülh. - Pflanzweg 100, Danzig, 1001.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Patentanwalt Sack-Leipzig**  
 Besorgung und Verwertung.

**Möbeltransporte**  
 unter Garantie nachgehender Ausfühung verb. noch angenehmen **Rich. Müller & Co.,** Mansfeldstr. 29, Tel. 2920.

**Rich. Hunger, Geigenbauer, Neumartr. 5.**  
 Großes Lager in ausgef. Föhrnen, gut erhaltenen Violinen, Viola Violon- cello, sowie alle Saiten- inste. u. deren Bestand- teile. Spez. Geigenbau, geübte Mechanik. Vertikales Reparatur- atelier. Glanz-Verfesseln. Reparat. aller Musikinstru- mente. Beständige Beschäft. für den Musikanten.

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**

**Reinschreiben Bücher.**  
**Edvard Rein Chemnitz.**  
**Reinschreiber.**